

einem Flusse bewässert. An der Grenze von Czegléd schlängeln sich zwar zwei Wasserläufe hin, Perje und Gerje genannt, wovon der letztere die Puszten Nyilas, Nyársapat und Tetétlen durchfließt, aber bei ihrer Geringfügigkeit konnten sie von keinem Einfluß auf die Entwicklung dieser Stadt gewesen sein. Der im südwestlichen Theile von Kecskemét belegene Szik-tó (Natronsee), dessen heilkräftige Natur erst neuestens erkannt wurde, so daß er seit einigen Jahren zur Heilung rheumatischer Übel nutzbar gemacht wird, ist noch die bedeutendste, obgleich immerhin geringe Wasserfläche, deren die „drei Städte“ sich rühmen können. Die Richtung, welche die Entwicklung dieser Städte genommen, ist eine ganz andere, als bei den Städten an den Rändern des Theißbeckens. Sie entwickelten sich später,



Kecskemét, vom Csongráder Wege aus gesehen.

als die Städte des Oberlandes, und keinerlei bedeutenderes Ereigniß der Geschichte hat sie berühmt gemacht. Dennoch ist es nicht uninteressant zu erwähnen, daß Czegléd unter der Führung des Lorenz Mészáros „mit dem großen Stock“ der Hauptherd des Bauernaufstandes im Jahre 1514 gewesen. Von hier aus erließ Georg Dózsa seinen Aufruf an die Bauern, worin er „bei kirchlichem Fluch und ewiger Verdammniß, so auch bei Verlust von Kopf und Vermögen“ streng anbefiehlt, daß sie nach Empfang dieses Aufrufes „sofort und ohne Ausflucht hieher nach Czegléd zur Verstärkung des heiligen Heeres eilen mögen.“ Eine weitere historische Thatfache ist es, daß im Jahre 1526 Kecskemét der Hauptsiß der sogenannten „Kalandbrüder“ war. Dieser Bund von etwa 200 Edelleuten und Magnaten, der schon mit den nöthigen Lösungsworten und Mitteln versehen war und das Ziel verfolgte, den Einfluß des mittleren Adels auf die Regierung zu sichern, wurde von der ganzen